

Drei unbeschwerte Ferienwochen

Kinderfreizeit HöVi-Land für 500 Pänz findet zum 15. Mal hinter dem Vingster Freibad statt

Von JÖRG FLEISCHER

VINGST. Robin (11) ist Wiederholungstäter. Zum dritten Mal ist er dabei. Sein Freund Timo (11) macht sogar schon zum vierten Mal mit. Zusammen mit Marcel (11) und Rosario (10) sitzen sie vor dem großen Materialzelt und basteln. Später laufen sie zum Klettergerüst und toben. Sie genießen drei Wochen Freizeit, sie genießen HöVi-Land.

Die Ferienfreizeit für Kinder von sechs bis 14 Jahren aus Höhenberg und Vingst findet jetzt zum 15. Mal auf der Wiese hinter dem Vingster Freibad statt. So wie Robin und Timo sind die meisten der gut 500 Kinder nicht zum ersten Mal dabei. „Wer einmal hier war, der will immer wieder kommen“, schmunzelt Andreas Hildebrand. Der Sozialraumkoordinator für Vingst und Höhenberg ist einer der vier Chefs in der Zeltstadt.

Spiele rund ums Thema Meer

Langeweile kommt hier nicht auf. „Man lernt neue Freunde kennen“, beschreibt Robin einen der Vorteile von HöVi-Land. Timo dagegen freut sich jedes Jahr „auf die vielen spannenden Angebote“. Die stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Ein Meer voller Leben“. Die 25 Gruppen mit jeweils 20 Kindern haben Namen wie „Feuerfische“, „Eisbären“ oder „Seesterne“. Zu den kreativen Angeboten zählen Fliegende Fische basteln oder Meeres-Memory. „Die einfachsten Spiele sind oft die besten“, erzählt Renate Haun, die im großen Materialzelt die Aufsicht hat. Dort stapeln sich die Kisten mit Bastelutensilien, Federballspiele, Fußbälle und vieles mehr.

Dazu werden jeden Tag verschiedene Ausflüge unternommen: In den Zoo, ins Sportmuseum, zum Bilderbuchmuseum nach Troisdorf oder ins „Sealife“ nach Königswinter. „300 verschiedene Termine müssen koordiniert werden“, sagt Andreas Hilde-



Immer in Bewegung: Beim Wochenabschlussfest machen auch die Pänz vor der Bühne mit (o. l.) oder beeindruckend durch fantasievolle Kostüme (o. r.). Robin (Bild links u. l.) und Timo basteln oder toben mit ihren Freunden (u. r.), und auf der Bühne sorgt ein „Abba-Revival“ (u. M.) für Stimmung. (Fotos: Fleischer)

brand. Zusammen mit Petra Kempe, Jugendleiterin der Evangelischen Kirchengemeinde Höhenberg-Vingst, dem evangelischen Pfarrer Jörg Wolke und dem katholischen Pastoralreferenten Thomas Burgmer leitet er die Ferienfreizeit. Für Burgmer ist es das erste HöVi-Land, und für das Wochenabschlussfest, das jeden Freitag auf der großen Bühne stattfindet, haben er und die übrigen Leiter sich als Neptun verkleidet.

Angefangen hat HöVi-Land mit 80 Kindern, die jetzige

MITTELSTÄNDISCHES UNTERNEHMEN

HöVi-Land, die Ferienfreizeit für Kinder aus Vingst und Höhenberg, ist mittlerweile ein kleines Unternehmen geworden und für die Organisatoren eine **logistische Herausforderung**. 84 **jugendliche Betreuer** kümmern sich um die rund **500 Kinder**, dazu kommen noch einmal etwa **250 ehrenamtliche Helfer** für verschiedene Aufgaben in der Zeltstadt. Allein **60 Nachtwachen** sorgen abwechselnd dafür, dass in den Nachtstunden nichts

passiert. Jeden Tag werden **600 Mahlzeiten** in dem großen Küchenzelt zubereitet.

So ein Unternehmen kostet Geld: Mit rund **110 000 Euro** schlägt HöVi-Land jedes Jahr zu Buche, nicht mitgerechnet die ehrenamtliche Arbeit und die Sachspenden. Größter Geldgeber ist die **Stadt Köln**, die die Hälfte finanziert, dazu kommen Geldspenden und die Teilnehmerbeiträge in Höhe von 15 Euro pro Kind und Woche. (jof)

Größe aber ist die Grenze. „Mehr können wir nicht bewältigen“, betont Andreas Hildebrand. Die Nachfrage aus den beiden Stadtteilen werde damit aber gut gedeckt. Und die Kinder, die wegen der Altersgrenze nicht mehr mitmachen können, kommen als Gruppenleiter wieder. „85 Prozent der jugendlichen Helfer haben HöVi-Land schon als Kind kennen gelernt“, sagt Andreas Hildebrand. Ab 17 Jahren können sie eine Gruppe leiten.

So wie Miriam Paetzold. „Bei der ersten Ferienfreizeit

haben wir sie im Kinderwagen über den Platz geschoben, jetzt ist sie 16 und Schnupper-Helferin“, erzählt Vater Michael Paetzold. Der Arzt und SPD-Stadtverordnete verbringt seinen Urlaub in HöVi-Land. Als „Lager Doc“ kümmert er sich um die kleinen und großen Blessuren der Kinder und hilft überall aus, wo Hilfe gebraucht wird. Er kommt im nächsten Jahr wieder, genau wie seine Tochter. Und Robin, Timo, Marcel und Rosario sind natürlich auch wieder mit von der Partie.